



AUSGABE KAHNT

FR. LISZT

Lenore

MELODRAM

CFK

Werke für Pianoforte

Berger, Wilhelm.

Op. 89. Vier Fugen.

Nr. 1. G moll	1.20
Nr. 2. B moll	1.—
Nr. 3. A moll	1.—
Nr. 4. B dur	1.20
Komplett	3.—

— Op. 93. Fünf Capricen.

Nr. 1. C moll	1.50
Nr. 2. A dur	1.20
Nr. 3. D moll	1.50
Nr. 4. F moll	1.80
Nr. 5. C moll	1.20
Komplett	5.—

Berlioz, H.

Tanz der Irrlichter aus „Fausts Verdammung“, für das Pianoforte zu zwei Händen bearbeitet von August Stradal 1.50

— Chor der Sylphen und Gnomen und Sylphentanz aus „Fausts Verdammung“, für das Pianoforte zu zwei Händen bearbeitet von August Stradal 1.50

— Die Höllenfahrt aus „Fausts Verdammung“, für das Pianoforte zu zwei Händen bearbeitet von August Stradal 1.50

Bielitz, Alexander von.

Mazurka Impromptu für das Klavier 1.50

Hollaender, Alexis.

Op. 61. Variationen über ein Thema von Franz Schubert für zwei Pianoforte. 3.—

Kaun, Hugo.

Op. 56. Drei Stücke für das Pianoforte zu zwei Händen.

Nr. 1. Humoreske	1.50
Nr. 2. Präludium	1.20
Nr. 3. Nocturne	1.—

Liszt, Franz.

Trois Chansons. Transcription für Pianoforte zu zwei Händen.

Nr. 1. La consolation	1.25
Nr. 2. Avant la bataille	1.25
Nr. 3. L'espérance	1.25

Liszt, Franz.

— Trois morceaux suisses. Für Pianoforte zu zwei Händen. III.

Nr. 1. Ranz de Vaches	3.—
Nr. 2. Un soir dans la montagne	2.—
Nr. 3. Ranz de Chèvres	2.50

— Gesammelte Lieder Nr. 1—57 für Pianoforte zu zwei Händen bearbeitet von Otto Singer. 10 Hefte à n. 1.50

Mikorey, Franz.

Konzert in A dur für Pianoforte u. Orchest. 5.—

— Ausgabe für zwei Pianoforte (Solostimme) 5.—

Reger, Max.

Perpetuum mobile für Pianoforte zu zwei Händen 1.50

Rubinstein, Anton.

Op. 44. Soirées à St. Petersburg. 6 Stücke.

Heft I. Nr. 1. Romanze. Nr. 2. Scherzo 1.50

Heft II. Nr. 3. Paghiera. Nr. 4. Impromptu 1.50

Heft III. Nr. 5. Nocturne. Nr. 6. Apas-sionata 2.50

— Op. 50, Nr. 3. Barcarole 1.50

Schäfer, Dirk.

Variationen auf eine Sequenz 1.80

Szántó, Th.

Op. 1. Etudes Orientales.

Nr. 1. Ges dur 1.20

Nr. 2. C dur 1.80

— Op. 2. Ballade 3.—

— Op. 3. Dramatische Elegie für Pianoforte. 2.—

— Op. 4. Lamentationen für Pianoforte.

Nr. 1 1.20

Nr. 2 1.80

Taubert, Ernst Eduard.

Op. 15. Caprice, Cis moll 1.30

Thuille, Ludwig.

Op. 33. Drei Klavierstücke.

Nr. 1. Vorfrühling 1.—

Nr. 2. Reigen 1.—

Nr. 3. Capriccio 1.20

Wagner, Richard.

Fantasia fis moll für Pianoforte. Nachge-lassenes Werk 3.—

Wilm, Nicolai von.

Op. 207. Kleine Suite (G dur, Nr. 5). 2.—



Verlag von C. F. Kahnt Nachfolger · Leipzig

Herzogl. Anhalt. Hofmusikalienhändler





LENORE

Ballade
von BÜRGER.

(französisch von Alexander Picot)

Mit melodramatischer

Pianoforte-Begleitung

DEKLAMATION

von

FRANZ LISZT

Pr. 3 Mk.

Eigentum des Verlegers für alle Länder. Property of the publisher for all countries.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck verboten laut dem russischen The right of public performance
Aufführungsrecht vorbehalten. Autorenrecht vom 20. März 1911. and all other rights reserved.
Перепечатка воспрещается (российский законъ
одъ авторскомъ правѣ отъ 20 Марта 1911 г.)

C. F. KAHNT NACHFOLGER, LEIPZIG

Herzogl. Anhalt. Hof-



Musikalienhändler.

Copyright 1912 by C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig.

127 el. 20, 9. Schinner, 4.40

closed
sheet

M.
1626
L77



FRANZ LISZT

WERKE FÜR KLAVIER

AUS DEM VERLAGE VON
C. F. KAHNT NACHFOLGER
LEIPZIG

Für Klavier zu zwei Händen.

Ave Maria. Aus den IX Kirchenchor-Gesängen	1.50
Ave Maria. Für Pianoforte oder Harmonium. Neue, revidierte Ausgabe von <i>Eugen d'Albert</i>	1.—
Ave maris stella. Neue, revidierte Ausgabe von <i>Eugen d'Albert</i>	1.—
Trois chansons.	
Nr. 1. La Consolation	1.30
" 2. Avant la Bataille	1.30
" 3. L'Espérance	1.30
Geharnischte Lieder. Neue, revidierte Ausgabe von <i>Eugen d'Albert</i>	2.—
Künstler-Festzug	3.—
Trois Morceaux Suisses.	
Nr. 1. Ranz de Vaches	3.—
" 2. Une soir dans la Montagne. Neue, revidierte Ausgabe von <i>Eugen d'Albert</i>	2.—
" 3. Ranz de Chèvres	2.50
Chöre zu Herders „Der entfesselte Prometheus“. Daraus:	
Pastorale-Schnitterchor. Neue, revidierte Ausgabe von <i>Eugen d'Albert</i>	1.80
Stanislaus. Oratorium. Daraus:	
Salve Polonia	5.—

Christus. Oratorium. Daraus:	
Nr. 1. Hirtengesang an der Krippe. Neue, revidierte Ausgabe von <i>Eugen d'Albert</i>	2.50
" 2. Marsch: Die heiligen drei Könige	2.50
" 9. Das Wunder. Bearbeitet von <i>August Stradal</i>	1.50
" 10. Der Einzug in Jerusalem. Bearbeitet von <i>August Stradal</i>	1.50
Erste Elegie	1.50
Zweite Elegie. Neue, revidierte Ausgabe von <i>Eugen d'Albert</i>	1.50
Die Legende von der heiligen Elisabeth. Daraus: Klavierauszug mit unterlegtem Text von <i>Otto Singer</i>	6.—
Nr. 1. Orchester-Einleitung. Neue, revidierte Ausgabe von <i>Eugen d'Albert</i>	1.50
" 2. Das Rosenwunder. Bearbeitet von <i>August Stradal</i>	1.50
" 3. Marsch der Kreuzritter. Neue, revidierte Ausgabe von <i>Eugen d'Albert</i>	1.80
" 4. Gewitter und Sturm. Bearbeitet von <i>August Stradal</i>	1.50
" 5. Interludium	1.80

Liszt-d'Albert Klavier Album.

Zwölf Klavierstücke. Ausgewählt und revidiert von <i>Eugen d'Albert</i>	komplett netto 3.—
Nr. 1. Die Loreley. Nr. 2. Ave Maria. Nr. 3. Zweite Elegie. Nr. 4. Ave maris stella. Nr. 5. Geharnischte Lieder: 1. Vor der Schlacht. Nr. 6. 2. Nicht gezagt. Nr. 7. 3. Es ruft Gott uns mahnend. Nr. 8. Un soir dans la montagne aus „Trois morceaux suisses“. Nr. 9. Schnitterchor aus „Der entfesselte Prometheus“. Nr. 10. Einleitung aus „Die Legende von der heiligen Elisabeth“. Nr. 11. Marsch der Kreuzritter aus „Die Legende von der heiligen Elisabeth“. Nr. 12. Hirtengesang an der Krippe aus dem Oratorium „Christus“.	

Lieder für Klavier zu zwei Händen bearbeitet.

I. übertragen von <i>Franz Liszt</i> :	
Nr. 10. Die Loreley. Neue, revidierte Ausgabe von <i>Eugen d'Albert</i>	2.—
II. übertragen von <i>Georg Leitert</i> :	
Nr. 28. Es muß ein Wunderbares sein	—60

III. Sämtliche 57 Lieder und Gesänge. Bearbeitet von <i>Otto Singer</i> .	
Heft I Nr. 1—5	Heft VI Nr. 28—33
Heft II Nr. 6—10	Heft VII Nr. 34—39
Heft III Nr. 11—17	Heft VIII Nr. 40—44
Heft IV Nr. 18—22	Heft IX Nr. 45—51
Heft V Nr. 23—27	Heft X Nr. 52—57
	à Heft netto 1.50
Band I (Heft I—V)	netto 3.—
Band II (Heft VI—X)	netto 3.—

IV. übertragen von <i>August Stradal</i> :	
Nr. 6. Über allen Gipfeln ist Ruh'	1.—
" 7. Der Fischerknabe	1.50
" 13. Du bist wie eine Blume	1.—
" 18. O komm' im Traum	1.—
" 23. Nimm einen Strahl der Sonne	1.—
" 24. Schwebel, schwebel, blaues Auge	1.—
" 27. Kling' leise, mein Lied (Ständchen)	1.80
" 34. Ich möchte hingehn	1.80
" 37. Wieder möcht' ich dir begegnen	1.—
" 40. Die stille Wasserrose	1.50
" 43. Die drei Zigeuner	1.80
" 47. Bist du! Mild wie ein Lufthauch	1.50

Für Klavier zu vier Händen.

Christus. Oratorium. Daraus:	
Nr. 1. Hirtengesang an der Krippe	4.—
" 2. Die heiligen drei Könige. Marsch	4.—
Elegie I	2.—
Die Legende von der heiligen Elisabeth. Oratorium. Daraus:	
Nr. 1. Orchester-Einleitung	1.80
" 2. Marsch der Kreuzritter	2.50
" 3. Der Sturm	2.30
" 4. Interludium	2.50
Festvorspiel. Übertragen von <i>R. Pflughaupt</i>	1.30
Künstler-Festzug	4.—
Chöre zu Herders „Der entfesselte Prometheus“. Daraus:	
Pastorale-Schnitterchor	2.50
Stanislaus. Oratorium. Daraus:	
Salve Polonia	8.—

Für zwei Klaviere.

Die Legende von der heiligen Elisabeth. Daraus:	
Marsch der Kreuzritter für zwei Klaviere zu acht Händen bearbeitet von <i>August Horn</i> . Neue Ausgabe	5.—
Fantasie und Fuge über das Thema BACH, für zwei Klaviere zu vier Händen übertragen von <i>Carl Thern</i>	4.50
Festvorspiel für zwei Klaviere zu vier Händen übertragen von <i>R. Pflughaupt</i>	1.50

Für Klavier und Harmonium.

Die Legende von der heiligen Elisabeth. Daraus:	
Interludium. Für Klavier und Normal-Harmonium bearbeitet von <i>Karl Kämpf</i>	3.—

LENORE.

Ballade von Bürger.

Lenore fuhr ums Morgenrot
Empor aus schweren Träumen:
„Bist untreu, Wilhelm, oder tot?
Wie lange willst du säumen?“ —
Er war mit König Friedrichs Macht
Gezogen in die Prager Schlacht,
Und hatte nicht geschrieben,
Ob er gesund geblieben.

Der König und die Kaiserin,
Des langen Haders müde,
Erweichten ihren harten Sinn,
Und machten endlich Friede;
Und jedes Heer, mit Sing und Sang,
Mit Paukenschlag und Kling und Klang,
Geschmückt mit grünen Reisern,
Zog heim zu seinen Häusern.

Und überall, allüberall,
Auf Wegen und auf Stegen,
Zog Alt und Jung dem Jubelschall
Der Kommenden entgegen.
„Gottlob!“ rief Kind und Gattin laut,
„Willkommen!“ manche frohe Braut.
Ach! aber für Lenoren
War Gruss und Kuss verloren.

Sie frug den Zug wohl auf und ab,
Und frug nach allen Namen;
Doch keiner war, der Kundschaft gab,
Von allen, so da kamen.
Als nun das Heer vorüber war,
Zerraupte sie ihr Rabenhaar,
Und warf sich hin zur Erde
Mit wütiger Geberde.

Die Mutter lief wohl hin zu ihr: —
„Ach, dass sich Gott erbarme!
Du trautes Kind, was ist mit dir?“ —
Und schloss sie in die Arme. —
„O Mutter, Mutter! hin ist hin!
Nun fahre Welt und alles hin!
Bei Gott ist kein Erbarmen.
O weh, o weh mir Armen!“

„Hilf, Gott, hilf! Sieh uns gnädig an!
Kind, bet' ein Vater unser!
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Gott, Gott erbarmt sich unser!“ —
„O Mutter, Mutter! Eitler Wahn!
Gott hat an mir nicht wohlgetan!
Was half, was half mein Beten?
Nun ist's nicht mehr vonnöten.“ —

„Hilf, Gott, hilf! Wer den Vater kennt,
Der weiss, er hilft den Kindern.
Das hochgelobte Sakrament
Wird deinen Jammer lindern.“ —
„O Mutter, Mutter! was mich brennt,
Das lindert mir kein Sakrament!
Kein Sakrament mag Leben
Den Toten wiedergeben.“ —

„Hör', Kind! Wie, wenn der falsche Mann
Im fernen Ungarlande
Sich seines Glaubens abgetan,
Zum neuen Ehebande?
Lass fahren, Kind, sein Herz dahin!
Er hat es nimmermehr Gewinn!
Wann Seel' und Leib sich trennen,
Wird ihn sein Meineid brennen.“ —

„O Mutter, Mutter! hin ist hin!
Verloren ist verloren!
Der Tod, der Tod ist mein Gewinn!
O wär' ich nie geboren!
Lisch aus, mein Licht, auf ewig aus!
Stirb hin, stirb hin in Nacht und Graus!
Bei Gott ist kein Erbarmen.
O weh, o weh mir Armen!“ —

„Hilf, Gott, hilf! Geh' nicht ins Gericht
Mit deinem armen Kinde!
Sie weiss nicht, was die Zunge spricht.
Behalt' ihr nicht die Sünde!
Ach, Kind, vergiss dein irdisch Leid,
Und denk' an Gott und Seligkeit!
So wird doch deiner Seelen
Der Bräutigam nicht fehlen.“ —

„O Mutter! Was ist Seligkeit?
O Mutter! Was ist Hölle?
Bei ihm, bei ihm ist Seligkeit,
Und ohne Wilhelm Hölle!
Lisch aus, mein Licht, auf ewig aus!
Stirb hin, stirb hin in Nacht und Graus!
Ohn' ihn mag ich auf Erden,
Mag dort nicht selig werden!“ —

So wütete Verzweiflung
Ihr in Gehirn und Adern.
Sie fuhr mit Gottes Vorsehung
Vermessen fort zu hadern;
Zerschlug den Busen, und zerrang
Die Hand, bis Sonnenuntergang,
Bis auf am Himmelsbogen
Die goldnen Sterne zogen. —

Und aussen, horch! ging's trap trap trap,
Als wie von Rosseshufen:
Und klirrend stieg ein Reiter ab
An des Geländers Stufen;
Und horch! und horch! den Pfortenring
Ganz lose, leise, klinglingling!
Dann kamen durch die Pforte
Vernehmlich diese Worte:

„Holla, holla! Tu' auf, mein Kind!
Schläfst, Liebchen, oder wachst du?
Wie bist noch gegen mich gesinnt?
Und weinst oder lachst du?“ —
„Ach, Wilhelm, du? . . . So spät bei Nacht? .
Geweinet hab' ich und gewacht;
Ach, grosses Leid erlitten!
Wo kommst du hergeritten?“ —

„Wir satteln nur um Mitternacht,
Weit ritt ich her von Böhmen.
Ich habe spät mich aufgemacht,
Und will dich mit mir nehmen.“ —
„Ach, Wilhelm, erst herein geschwind!
Den Hagedorn durchsaust der Wind,
Herein, in meinen Armen,
Herzliebster, zu erwärmen!“ —

„Lass sausen durch den Hagedorn,
Lass sausen, Kind, lass sausen!
Der Rappe scharrt, es klirrt der Sporn,
Ich darf allhier nicht hausen.
Komm, schürze, spring' und schwinde dich
Auf meinen Rappen hinter mich!
Muss heut' noch hundert Meilen
Mit dir ins Brautbett eilen.“ —

„Ach! wolltest hundert Meilen noch
 Mich heut' ins Brautbett tragen?
 Und horch! es brummt die Glocke noch,
 Die elf schon angeschlagen.“ —
 „Sieh hin, sieh her! der Mond scheint hell.
 Wir und die Toten reiten schnell.
 Ich bringe dich, zur Wette,
 Noch heut' ins Hochzeitbette.“ —

„Sag' an, wo ist dein Kämmerlein?
 Wo? Wie dein Hochzeitbettchen?“ —
 „Weit, weit von hier! . . . Still, kühl und klein! . .
 Sechs Bretter und zwei Brettchen!“
 „Hat's Raum für mich?“ — „Für dich und mich!
 Komm, schürze, spring' und schwing' dich!
 Die Hochzeitgäste hoffen;
 Die Kammer steht uns offen.“ —

Schön Liebchen schürzte, sprang und schwang
 Sich auf das Ross behende;
 Wohl um den trauten Reiter schlang
 Sie ihre Lilienhände;
 Und hurre, hurre, hop hop hop!
 Ging's fort in sausendem Galopp,
 Dass Ross und Reiter schnoben,
 Und Kies und Funken stoben.

Zur rechten und zur linken Hand,
 Vorbei vor ihren Blicken,
 Wie flogen Anger, Heid' und Land!
 Wie donnerten die Brücken! —
 „Graut Liebchen auch? . . . Der Mond scheint hell!
 Hurrah! die Toten reiten schnell!
 Graut Liebchen auch vor Toten?“ —
 „Ach nein! . . . Doch lass die Toten!“ —

Was klang dort für Gesang und Klang?
 Was flatterten die Raben? . . .
 Horch, Glockenklang! horch, Totensang:
 „Lasst uns den Leib begraben!“
 Und näher zog ein Leichenzug,
 Der Sarg und Totenbahre trug,
 Das Lied war zu vergleichen
 Dem Unkenruf in Teichen.

„Nach Mitternacht begrabt den Leib,
 Mit Klang und Sang und Klage!
 Jetzt führ' ich heim mein junges Weib,
 Mit, mit zum Brautgelage!
 Komm, Küster, hier! Komm mit dem Chor,
 Und gurgle mir das Brautlied vor!
 Komm, Pfaff, und sprich den Segen,
 Eh' wir zu Bett' uns legen!“ —

Still Klang und Sang . . . Die Bahre schwand . . .
 Gehorsam seinem Rufen,
 Kam's, hurre hurre! nachgerannt,
 Hart hinter's Rappen Hufen.
 Und immer weiter, hop hop hop!
 Ging's fort in sausendem Galopp,
 Dass Ross und Reiter schnoben,
 Und Kies und Funken stoben.

Wie flogen rechts, wie flogen links
 Gebirge, Bäum' und Hecken!
 Wie flogen links, und rechts, und links
 Die Dörfer, Städt' und Flecken! —
 „Graut Liebchen auch? . . . Der Mond scheint hell!
 Hurrah! die Toten reiten schnell!
 Graut Liebchen auch vor Toten?“ —
 „Ach! lass sie ruhn, die Toten!“ —

Sieh dal sieh dal am Hochgericht
 Tanzt um des Rades Spindel,
 Halb sichtbarlich bei Mondenlicht,
 Ein lustiges Gesindel. —
 „Sasa! Gesindel, hier! Komm hier!
 Gesindel, komm und folge mir!
 Tanz' uns den Hochzeitreigen,
 Wann wir zu Bette steigen!“

Und das Gesindel, husch husch husch!
 Kam hinten nachgeprasselt,
 Wie Wirbelwind am Haselbusch
 Durch dürre Blätter rasselt.
 Und weiter, weiter, hop hop hop!
 Ging's fort in sausendem Galopp,
 Dass Ross und Reiter schnoben,
 Und Kies und Funken stoben.

Wie flog, was rund der Mond beschien,
 Wie flog es in die Fernel
 Wie flogen oben über hin
 Der Himmel und die Sterne! —
 „Graut Liebchen auch? . . . Der Mond scheint hell!
 Hurrah! die Toten reiten schnell!
 Graut Liebchen auch vor Toten?“
 „O weh! Lass ruhn die Toten!“

„Rapp! Rapp! Mich dünkt, der Hahn schon ruft,
 Bald wird der Sand verrinnen. —
 Rapp! Rapp! Ich witt're Morgenluft, —
 Rapp! tummle dich von hinnen! —
 Vollbracht, vollbracht ist unser Lauf!
 Das Hochzeitbette tut sich auf!
 Die Toten reiten schnelle!
 Wir sind, wir sind zur Stelle.“ — — —

Rasch auf ein eisern Gittertor
 Ging's mit verhängtem Zügel,
 Mit schwanker Gert' ein Schlag davor
 Zersprengte Schloss und Riegel.
 Die Flügel flogen klirrend auf,
 Und über Gräber ging der Lauf.
 Es blinkten Leichensteine
 Rund um im Mondenscheine.

Ha sieh! Ha sieh! im Augenblick,
 Huhu! ein grässlich Wunder!
 Des Reiters Koller, Stück für Stück,
 Fiel ab, wie mürber Zunder.
 Zum Schädel, ohne Zopf und Schopf,
 Zum nackten Schädel ward sein Kopf,
 Sein Körper zum Gerippe,
 Mit Stundenglas und Hippe.

Hoch bäumte sich, wild schnob der Rapp'
 Und sprühte Feuerfunken;
 Und huil war's unter ihr hinab
 Verschwunden und versunken.
 Geheul, Geheul aus hoher Luft,
 Gewinsel kam aus tiefer Gruft.
 Lenorens Herz, mit Beben,
 Rang zwischen Tod und Leben.

Nun tanzten wohl beim Mondenglanz,
 Rund um herum im Kreise,
 Die Geister einen Kettentanz,
 Und heulten diese Weise:
 „Geduld! Geduld! Wenn's Herz auch bricht!
 Mit Gott im Himmel hadre nicht!
 Des Leibes bist du ledig,
 Gott sei der Seele gnädig!“



LENORE.

Texte français
d'Alexandre Picot.

Ballade von Bürger.

Franz Liszt.

Heftig und rasch. *ff* *langsam* *pesante*

PIANO.

Lenore fuhr ums Morgenrot
Empor aus schweren Träumen:
„Bist untreu, Wilhelm, oder tot?
Wie lange willst du säumen?“
Er war mit König Friedrichs Macht
Gezogen in die Prager Schlacht,
Und hatte nicht geschrieben,
Ob er gesund geblieben.
Der König und die Kaiserin,
Des langen Haders müde,
Erweichten ihren harten Sinn,
Und machten endlich Friede;

*Lénore gémissait dans un rêve accablant;
Elle souffrait du mal d'un désespoir troublant:
„Si Wilhelm est absent, c'est que la mort farouche
A tari les baisers que me donnait sa bouche.
La guerre l'appelait, il partit bravement...
Et depuis, je languis dans mon isolement.“*

Und jedes Heer, mit Sing und Sang, Mit Paukenschlag und Kling und Klang,
Aujourd' hui, c'est la paix; partout des chants de fête Célébrent des guerriers

Allegro. *pp* *p*

Geschmückt mit grünen Reisern, Zog heim zu seinen Häusern... Und überall,
la dernière conquête. Les voici!

all - überall, Auf Wegen und auf Stegen, Zog Alt und Jung dem Jubelschall Der Kommenden entgegen.
Les voici! parés de rameaux verts... Et pour les recevoir, tous les bras sont ouverts.

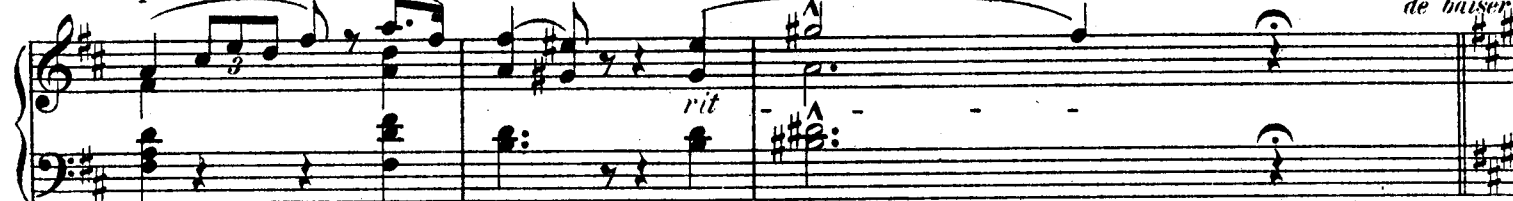
un poco cresc. *sf*

*) Die Takte, welche mit $\text{||:} \text{---:} \text{||}$ bezeichnet, können nach Erfordernis, in Übereinkunft mit der Deklamation, mehrmals wiederholt werden.

„Gott - lob!“ rief Kind und Gat - - tin laut, „Will - - kom - - men!“
 „Gloire à Dieu! vont criant les enfants et les femmes; Béni soit le bonheur



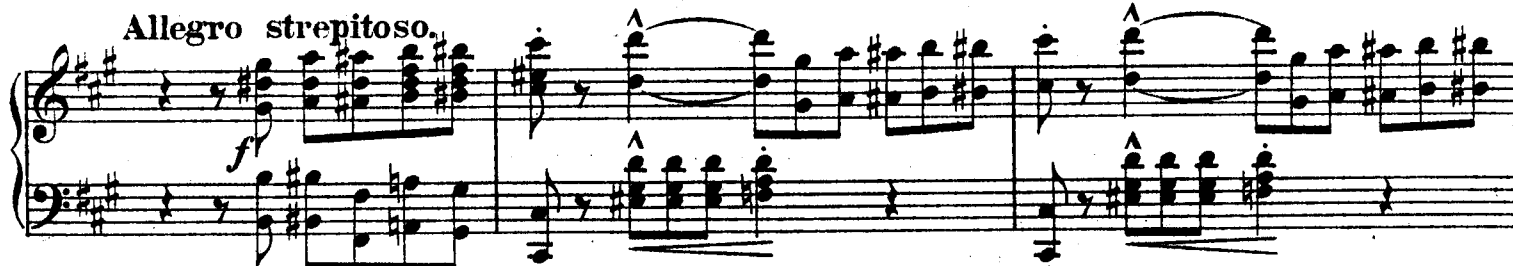
man - che fro - he Braut. Ach! aber für Lenoren War Gruss und Kuss verloren.
 qui rentre dans nos âmes!... Lénore, à ces accents, sent son cœur se briser: Point de salut pour elle, hélas! Point de baiser!



Sie frug den Zug wohl auf und ab,
 Und frug nach allen Namen;
 Doch keiner war, der Kundschaft gab,
 Von allen, so da kamen.
 Als nun das Heer vorüber war,
 Zerraupte sie ihr Rabenhaar,
 Und warf sich hin zur Erde
 Mit wütiger Geberde.

Elle interroge en vain les yeux de ceux qui passent,
 Ses regards enfiévrés nerveusement se lassent;
 On est indifférent à sa morne douleur
 Et nul ne compatit à son affreux malheur.
 „Wilhelm?... Nous ne savons! On s'éloigne bien vite;
 Cette femme éplorée, avec peine on lève.
 Que lui dire? Vingt fois, des acclamés vainqueurs,
 Lénore a supporté les sourires moqueurs.
 Maintenant, c'est fini, sa disgrâce est certaine;
 Wilhelm, le beau jeune homme à la tournure hautaine,
 Est resté dans le champ où sont tombés les morts.
 Lénore ne peut plus soutenir ses efforts;
 Elle se roule à terre en sa douleur extrême.
 Elle demande à Dieu, comme faveur suprême
 De l'appeler à lui pour combler tous ses vœux...
 La poussière du sol a souillé ses cheveux...

Allegro strepitoso.



Die Mutter lief wohl hin zu ihr:—
 „Ach, dass sich Gott erbarme!
 Du trautes Kind, was ist mit dir?“—
 Und schloss sie in die Arme.—
 „O Mutter, Mutter! hin ist hin!
 Nun fahre Welt und alles hin!
 Bei Gott ist kein Erbarmen.

„Enfant! ma chère enfant! lui dit sa tendre mère;
 Je comprends le sujet de ta douleur amère;
 Que Dieu, le Tout-Puissant, prenne pitié de toi!“
 — Lénore sanglota. — „Mère, je n'ai plus foi
 Dans la bonté d'un Dieu qui cause ma souffrance.
 Malgré moi, je succombe à la désespérance;
 Hélas! hélas! J'ai vu passer mes plus beaux jours,

O weh, o weh mir Armen!“
 Puisqu'un destin cruel a ravi mes amours!...

Langsam.



„Hilf, Gott, hilf! Sieh uns gnädig an!
Kind, bet' ein Vaterunser!
Was Gott tut, das ist wohlgetan,
Gott, Gott erbarmt sich unser!“
„O Mutter, Mutter! Eitler Wahn!
Gott hat an mir nicht wohlgetan!
Was half, was half mein Beten?“

— „O Dieu! Viens ranimer sa croyance perdue!
Que ta divine paix enfin lui soit rendue!
Prie avec moi, ma fille, et rappelle-toi bien,

Nun ist's nicht mehr vonnöten.“
Que Dieu seul, à son gré, fait naître notre bien.

Langsam.



„Hilf, Gott, hilf! Wer den Vater kennt,
Der weiss, er hilft den Kindern.
Das hochgelobte Sakrament
Wird deinen Jammer lindern.“
„O Mutter, Mutter! was mich brennt,
Das lindert mir kein Sakrament!
Kein Sakrament mag Leben

*Il est maître de nous, dans la joie et les larmes,
A notre force il sait mesurer nos alarmes;
Au courage obstiné prodiguant son bienfait,
Il dicte notre vie et fait bien ce qu'il fait.“
— „J'ai prié bien souvent, de tout cœur, de toute âme;
Car Dieu d'un fol espoir entretenait ma flamme;
En vain continuerais-je un puéril effort?—*

Den Toten wiedergeben.“
Dieu peut-il, à ma voix, rendre la vie au mort?

*Dans mon sein s'est glissée une ef-
froyable crainte,*

Langsam.



*Les chagrins sur mon
front ont gravé leur
empreinte.—*

.. Hör, Kind! Wie, wenn der falsche Mann
Im fernen Ungarlande
Sich seines Glaubens abgetan,
Zum neuen Ehebande?
Lass fahren, Kind, sein Herz dahin!
Er hat es nimmermehr Gewinn!
Wann Seel' und Leib sich trennen,
Wird ihn sein Meineid brennen.“
„O Mutter, Mutter! hin ist hin!
Verloren ist verloren!
Der Tod, der Tod ist mein Gewinn!
O wär' ich nie geboren!
Lisch aus, mein Licht, auf ewig aus!
Stirb hin, stirb hin in Nacht und Graus!
Bei Gott ist kein Erbarmen..

— „Pourquoi te désoler, si cet homme sans foi,
Ayant d'autres amours, ne pense plus à toi?
Epargne tes regrets pour un amant volage;
Wilhelm peut vivre heureux dans un lointain village,
Qu'importe; au jugement il sera condamné,
Le parjure ne peut être au ciel pardonné.
— „Mère, de tous les maux je vois sourrire le gouffre;
Les beaux jours sont passés, tout m'accable, je souffre!
Je roudrais (sur moi-même, hélas, triste retour!)
Etre morte en naissant, n'avoir point vu le jour!
Malheureuse, je sens le fardeau de ma chaîne
Et je vais faiblissant sous le poids qui m'entraîne.
Puisque j'ai tout perdu, Wilhelm et nos amours,

O weh, o weh mir Armen!“
O flambeau de ma vie, éteins-toi pour toujours!

Langsam.



„Hilf, Gott, hilf! Geh' nicht ins Gericht
Mit deinem armen Kinde!
Sie weiss nicht, was die Zunge spricht.
Behalt' ihr nicht die Sünde!
Ach, Kind, vergiss dein irdisch Leid,
Und denk' an Gott und Seligkeit!
So wird doch deiner Seelen
Der Bräutigam nicht fehlen!“

*Dans la nuit de la mort, pénètre, infortunée!
L'heure de la détresse à présent est sonnée,
Car Dieu ne voudra pas te prêter son secours...
O flambeau de ma vie, éteins-toi pour toujours!
— "Tais-toi, ma pauvre enfant, arrête ton blasphème;
En maudissant ton sort, n'insulte pas Dieu même;
Implore ton pardon de sa grande pitié,
Tu trouveras en lui le calme et l'amitié.
Redoute de l'enfer les horribles souffrances
Et des plaisirs futurs garde les espérances."*

Heftig und rasch.



„O Mutter! Was ist Seligkeit?
O Mutter! Was ist Hölle?
Bei ihm, bei ihm ist Seligkeit,
Und ohne Wilhelm Hölle!

*„Wilhelm est tout pour moi, félicités, amours...
O flambeau de ma vie, éteins-toi pour toujours!"*

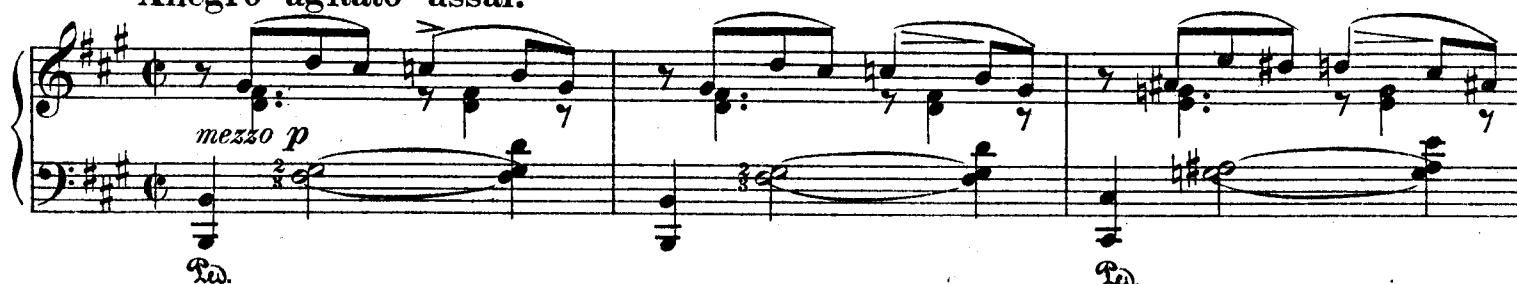
Heftig und rasch.



Lisch aus, mein Licht, auf ewig aus!
Stirb hin, stirb hin in Nacht und Graus!
Ohn' ihn mag ich auf Erden,
Mag dort nicht selig werden!“

*Sans lui, c'est le tourment, c'est la douleur profonde;
Il n'est pas de bonheur, même dans l'autre monde,
Qui de mes tristes pleurs pût arrêter le cours...
O flambeau de ma vie, éteins-toi pour toujours!"*

Allegro agitato assai.



So wütete Verzweiflung Ihr in Gehirn und Adern! Sie fuhr mit Gottes
Le désespoir l'obsède et la triste Lénore Ne cesse de



Vorsehung Vermessen fort zu hadern; Zerschlug den Büsen, und zerrang Die
gémir que pour gémir encore, Tandis qu'au fond du ciel l'étoile pâissante



Hand, bis Sonnen - unter - gang, Bis auf am Him - mels - bo - - gen
Répond sur les sillons sa clarté languissante; Le mystère et l'amour vont régner

agitato molto *dimin.*

Die gold - nen Ster - - ne zo - - gen.
dans ces lieux Et la terre frissonne aux voluptés des cieux. Sehr kurz abgestossen und den

- e ritenuto *ppp* *p*

Und aussen, horch! gings trap trap trap. Als wie von Rosseshufen:
Rythmus scharf markiert Soudain, quel est ce bruit qui résonne dans l'ombre?

Rythmus scharf markiert

Und klirrend stieg ein Reiter ab An des Geländers Stufen; Und horch! und horch!
Un cheval noir, monté par un cavalier sombre, Galope et fait jaillir les pierres du chemin.

Rythmus scharf markiert

den Pfortenring Ganz lose, leise, klinglingling! Dann kamen durch die Pforte Vernehmlich diese Worte:
Il s'arrête au perron. Quelle inflexible main Sonne, sonne longtemps au milieu des ténèbres?

pp

*On ne répond donc pas à ces appels funèbres?
 La voix du cavalier, alors, s'exprime ainsi:*

**) Bei mehrmaliger Wiederholung diminuendo smorzando.*

Holla, holla! Tu' auf, mein Kind! Schläfst, Liebchen, oder wachst du? Wie bist noch gegen mich gesinnt?
Langsam. "Holla! Holla! Debout mon enfant, me voici! Dors-tu, ne dors-tu pas, ma douce fiancée? Ton cœur est-il joyeux?"

pp sotto voce una corda

Und weinst oder lachst du? "Ach, Wilhelm, du? So spät bei Nacht? Geweinet hab' ich und gewacht;
 Ai-je encor ta pensée? "Ah! Wilhelm, c'est donc toi? Quel effroyable bruit!

sempre pp

Ach, grosses Leid erlitten! Wo kommst du hergeritten? "Wir satteln nur um Mitternacht,
 D'où viens-tu, mon aimé, chevauchant dans la nuit? "De Bohême! Bien loin!

Weit ritt ich her von Böhmen. Ich habe spät mich aufgemacht, Und will dich mit mir nehmen!
 Promptement, si tu m'aimes, Ce chemin sera fait cette nuit par nous-mêmes!"

"Ach, Wilhelm, erst herein geschwind! Den Hagedorn durchsaust der Wind, Herein, in meinen Armen,
 "Ah! Wilhelm, qu'il fait froid! entre sans embarras; Je veux te réchauffer;

pp

Herzliebster, zu erwärmen!"
 cher amant, dans mes bras."

"Lass sausen durch den Hagedorn, Lass sausen, Kind, lass sausen!
 "Laisse mugir le vent, laisse pleurer la bise,

pp

Der Rappe scharrt, es kllirt der Sporn, Ich darf allhier nicht hausen. Komm, schürze, spring'und schwinde dich
 Mon cheval noir attend et l'attente le grise. Il faut que je t'emporte

*) Jeden Vers nach dem Anschlag des Akkords sprechen während der 2 folgenden Seiten.

Auf meinen Rappen hinter mich! Muss heut' noch hundert Meilen Mit dir ins Brautbett eilen.“
et ton corps virginal Bientôt pourra dormir dans le nid nuptial.“

„Ach, wolltest hundert Meilen noch Mich heut' ins Brautbett tragen? Und horch! es brummt die Glocke noch,
„Quoi! Repartir si tôt? Attends au moins l'aurore; La cloche de la nuit,

Die elf schon angeschlagen.“
pluie, vibre encore.“ „Sieh hin, sieh her! der Mond scheint hell. Wir und die Toten reiten schnell.
„Non, non, la lune brille et ses éclats d'argent

Ich bringe dich, zur Wette, Noch heut' ins Hochzeitbette.“
Eclaireront les pas de mon Noir diligent.“ „Sag' an, wo ist dein Kämmerlein?
„Aurons-nous un beau lit?

Wo? Wie dein Hochzeitbettchen?“
Comment sont nos couchettes?“ Weit, weit von hier!... Still, kühl und klein!... Sechs Bretter und zwei Brettchen.“
„Quatre planches l'ont fait, ainsi que deux planchettes.“

„Hat's Raum für mich?“
„Si petit, aura-t-il „Für dich und mich! Komm, schürze, spring' und schwinde
une place pour moi?“ „Oui, je reposerai tout à côté de toi.

dich! Die Hochzeitgäste hoffen; Die Kammer steht uns offen.“
Mais viens! L'on nous attend, les instants passent vite, Au festin nuptial notre amour nous invite.“

Schön Liebchen schürzte, sprang und schwang
Sich auf das Ross behende;
Wohl um den trauten Reiter schlang
Sie ihre Lillenhände;

Léonore ne dit mot, sauta sur le coursier
Qui fit, pour le départ, sonner ses pieds d'acier;
Et le fier cavalier que son beau bras enlace,
Avec son cher trésor s'élance dans l'espace.

Rasch. Und hurre, hurre, hop hop hop! Ging's fort in sau - sen - dem
Et le groupe partit. En avant! Hipp! Hipp! Hopp! La terre va frémir
alle Achtel sehr abgestossen



Galopp,
sous l'infernal galop.
sempre p

Dass Ross und Reiter schnoben, und Kies



und Funken stoben.

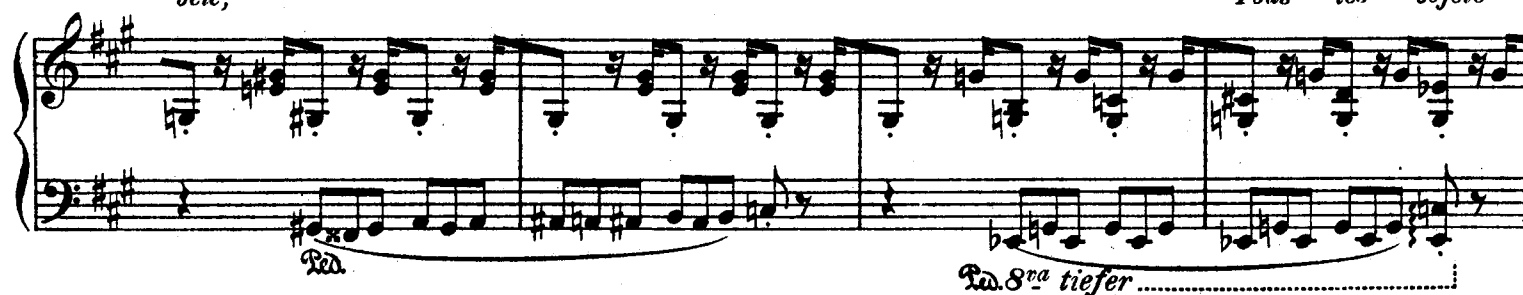
Zur rechten und zur linken
Le feu jaillit des pieds de la sublime



Hand,
bête,

Vorbei vor ihren Blicken,

Wie flo - - gen
Tous les objets



Anger, Held' und Land!
s'en vont,

Wie donnerten die Brücken! —
tordus dans la tempête.

cresc.
8^{va} tiefer

Graut Liebchen auch?

Der Mond scheint hell!

Hé quoi! Ma bien aimée a-t-elle peur aussi? La lune n'a pour nous qu'un reflet adouci.

8^{va} tiefer

Hurrah! die Toten reiten schnell!

Hourra! Hourra! La nuit, les morts passent rapides!...

sehr schnell
f

Graut Liebchen auch vor Toten?"

„Ach nein! Doch lass die Toten!“

Craindrais-tu le contact des fantômes stupides?"

„Non! Mais laisse les morts dormir dans le cercueil.“

Moderato. una corda

Was
Quels sont

marc. (wie Glocken)
8^{va} tiefer

klang dort für Gesang und Klang?
ces cris pleureurs, ces tintements de deuil?

Was flatterten die Raben? Horch, Glockenklang!
Pourquoi tous ces corbeaux volent-ils dans la plaine?"

8^{va} tiefer

horch, Totensang: „Lasst uns den Leib begraben!“ Und näher zog ein Leichenzug, der Sarg und
„C'est que la mort est là, maîtresse souveraine.“ Le chœur reprend plus fort;

8^{va} tiefer.

Totenbahre trug, Das Lied war zu vergleichen dem Unkenruf in Tei - chen.
un convoi s'approcha Si près du cavalier que le char le toucha.

diminuendo molto e riten.

ppp

„Nach Mitternacht begrabt den Leib,
 Mit Klang und Sang und Klage!
 Jetzt führ' ich heim mein junges Weib,
 Mit, mit zum Brautgelage!

— „Après minuit, mettez le corps dedans la terre
 Et que la cloche, au loin, répande son mystère.
 Moi, je m'en vais là-bas, dans le champ glacial
 Porter ma bien-aimée en son lit nuptial.

Allegro.

Komm, Küster, hier! Komm mit dem Chor, Und gurgle mir
Chantres, prêtres, suivez ma course furibonde,

das Brautlied vor! Komm, Pfaff, und sprich den Segen, Eh' wir zu Bett' uns legen.“
Vous bénirez l'hymen de Lénore, la blonde.“

ritard. - pp

Still Klang und Sang.— Die Bahre schwand.—
 Gehorsam seinem Rufen,
 Kamis, hurra hurra! nachgerannt,
 Hart hinter's Rappen Hufen.

*Et le chant s'arrêta. La bière disparut,
 Mais la foule bruyante aussitôt accourut
 Pour suivre le cheval qui bondit et galope.*

Und immer weiter, hop hop hop!
Allons, plus vite encore!

sehr gestossen

p

*) Die etwa notwendigen Wiederholungen dieser Stelle lassen sich nicht regelmässig nach dem Vierteltakt einteilen, Der Spieler muss sich genau nach den richten.

Dass Ross und Reiter schnoben, Und Kies und Funken stoben.
en avant! Hipp! Hipp! Hopp!



Wie flogen rechts, wie flogen links Gebirge, Bäum' und Hecken!
Villes, villages, bourgs se dispersent au loin. Le cheral, du repos

Presto.



Wie flogen links, und rechts, und links Die Dörfer, Städt' und Flecken!—
ne sent pas le besoin; La course se poursuit infatigable, folle, Chaque objet



„Graut Liebchen auch?— Der Mond scheint hell. Hurrah! die Toten reiten schnell!
aperçu subitement s'envole.— „Belle aimée! as-tu peur? As-tu crainte des morts?“



Graut Liebchen auch vor Toten?“
 „Ach! lass sie ruhn, die Toten!“

— *Laisse les trépassés oublier leurs remords.*—

Sehr schnell.

p *Ped.* *Ped.* *Ped.* *Ped.* *Ped. zwei mal jeden Takt*

Sieh da! sieh da! Am Hochgericht Tanzt um des Rades Spindel, Halb
Près d'un affreux gibet des misérables dansent Et dans les cieux voilés

sichtbarlich bei Mondenlicht, Ein lustiges Gesindel. — „Sasa! Gesindel, hier!
les vapeurs se condensent. Holà! Holà! Vauriens! gardez votre gaieté!

staccatissimo ma sempre p

Komm hier! Gesindel, komm und folge mir! Tanz' uns den Hochzeitrei -
A mon lit nuptial vous n'avez pas chanté! Grimacez! Agitez

gen, Wann wir zu Bette steigen! —
vos effroyables têtes!

Und das Gesindel, husch husch
Suivez-moi! Suivez-moi! Prenez part

husch! Kam hinten nachgeprasselt,
à nos fêtes!"

Wie Wirbelwind am Haselbusch Durch dürre
La canaille les suit, hurlante, avec fracas,

staccatissimo *p*

Blätter rasselt. Und weiter, weiter, hop hop hop! Ging's fort in sausendem Galopp,
Tandis que le coursier précipite ses pas. „Hipp! Hipp! Allons toujours! Ils traversent la plaine,

Dass Ross und Reiter schnoben, Und Kies und Funken stoben. — Wie flog, was rund der Mond
Le vent crie après eux et grandit son haleine; Mêmes les cieux profonds

beschien, Wie flog es in die Ferne! Wie flogen oben über hin Der Himmel und die Sterne!
semblent s'éloigner d'eux... La foule roule, roule en tourbillons hideux.

staccatissimo *accelerando*

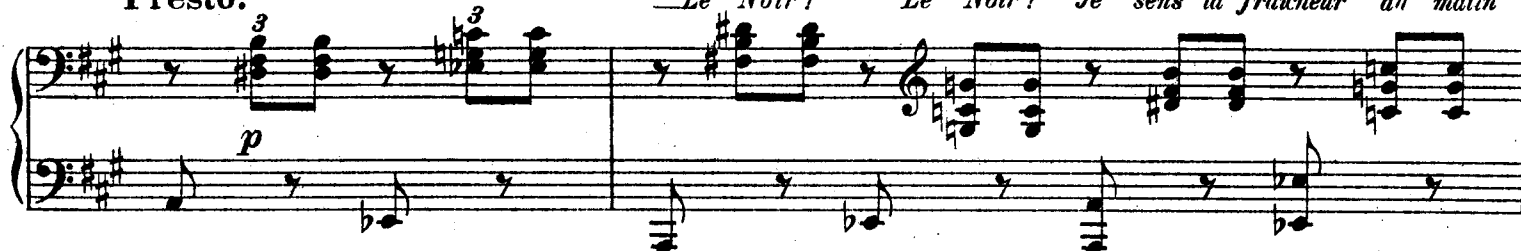
„Graut Liebchen auch? — Der Mond scheint hell! Hurrah! die Toten reiten schnell!
„Belle aimée! As-tu peur? Les morts chevauchent vite!“

Graut Liebchen auch vor Toten?“
„O weh! Lass ruhn die Toten!“

„Laisse les morts en paix et la peur que j'évite!“

Presto.

Rapp'! Rapp'! Mich dünkt, der Hahn schon ruft,
"Le Noir!" Le Noir! Je sens la fraîcheur du matin



Bald wird der Sand verrinnen. — Rapp'! Rapp'! Ich witt're Morgenluft, — Rapp'!
Le coq chante et la nuit, par la loi du destin, Va bientôt s'achever;



tumme dich von hinnen! — Vollbracht, voll - bracht ist unser Lauf! Das Hochzeitbette
vole plus vite encore! Vois, de rayons pourprés l'horizon



tut sich auf! Die Toten reiten schnelle! Wir sind, wir sind zur Stelle!
se colore:—



Rasch auf ein eisern Gittertor
 Ging's mit verhängtem Zügel,
 Mit schwanker Gert' ein Schlag davor
 Zersprengte Schloss und Riegel.

*Tout à coup, durement, avec un bruit d'enfer,
 Le cheval se heurta contre une grille en fer.
 Sous le choc violent, tout grand s'ouvrit la porte;
 Toujours, toujours plus loin, le cheval les emporte.*



Die Flügel flogen klirrend auf,
Und über Gräber ging der Lauf.
Es blinkten Leichensteine
Rund um im Mondenscheine.

*La course traversa d'innombrables tombeaux,
Sur chacun d'eux brillaient de sinistres flambeaux.
Elle s'arrête enfin, fatiguée, expirante,
Sous les pâles rayons de la lune mourante....*

Ha sieh! Ha sieh!
(Cris d'épouvante) Ah!! Ah!!...

Im Augenblick, Huhu!
— Alors se produisit, prodige ténébreux!

Ziemlich langsam. (Der Deklamation folgend.)



ein grässlich Wunder!
Un spectacle effrayant, épouvantable, affreux!

Des Reiters Koller,
La tête de Wilhelm se décharna par place,



Stück für Stück,
Ses bras, réduits aux os, prirent un Fiel ab, wie mürber Zunder.
froid de glace; Tout son corps dépourillé



Zum Schädel, ohne Zopf und Schopf, zum nackten Schädel ward sein Kopf,
ne formait que lambeaux Et sa vue inspirait la terreur des tombeaux.



Sein Körper zum Gerippe,
Ce n'était plus Wilhelm, mais la Mort elle-même

Mit Stundenglas und Hippe.
Qui, sous des traits aimés, montrait sa face blême.



Sehr schnell.

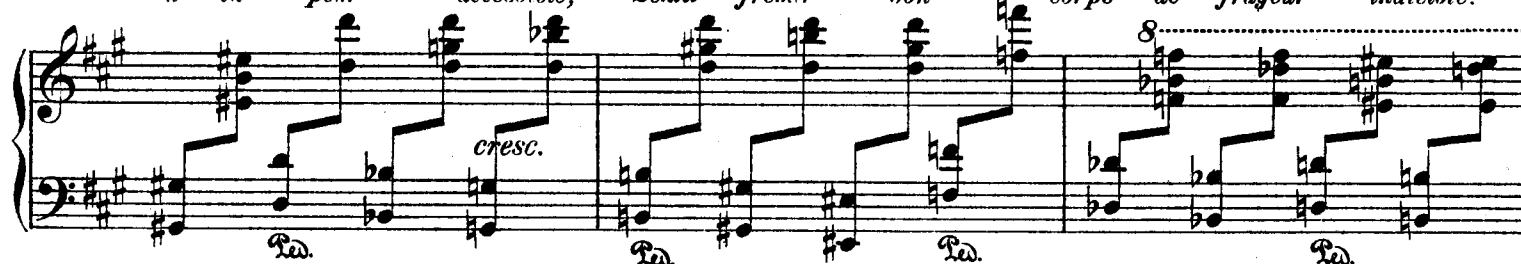
Hoch bäumte sich, wild schnob der Rapp' Und
Soudain le noir cheval se cabra brusquement, Les
sempre staccatissimo



sprühte Feuer - funken; Und hui! war's unter ihr hinab Ver -
étoiles semblaient trembler au firmament; Et la pauvre Lénore,



schwunden und ver - sunken. Geheul, Geheul aus
à la peur accessible, Sentit frémir son corps de frayeur indicible.



hoher Luft, Gewinsel kam aus tiefer Gruft. Lenorens Herz,
Elle entendait aussi de lointains hurlements... Son âme se brisa par l'effet des tourments.



mit Be - - ben, Rang zwi - schen Tod und Leben.
La voix de son amant l'appelaît sous la terre; Elle ne voulut pas le laisser solitaire;



*Wilhelm n'avait-il pas puissance sur son cœur?...
 Et Lénore, au tombeau, rejoignit son vainqueur.*

Nun tanzten wohl beim
Les esprits de la nuit

Schnell.

Monden - - glanz, Rund um her - um im Kreise, Die Geister
confusément dansèrent; Puis, pour chanter un chœur,

einen Ketten - tanz, Und heul - - ten die - se Weise:
vivement s'empressèrent:

„Geduld! Geduld! Wenn's Herz auch bricht!
Mit Gott im Himmel hadre nicht!

„Cœur brisé, ton remède est dans la patience;
Attends! Mais montre à Dieu ta pure conscience,
Il te délivrera des douleurs de ton sort,

Des Leibes bist du ledig,
Pour guérir tous les maux.

Gott sei der Seele gnädig!“
Il t'enverra ... la Mort.“—

Balladen und Melodramen

Balladen

- | | Mark |
|--|------|
| Holländer, Victor. „Gretchens Hochzeitsabend“: „Schön Gretchen am Tag, eh' sie Hochzeit gemacht.“ Ballade von <i>Wildenbruch</i> . Text deutsch und englisch. Für eine mittlere Stimme mit Pianoforte | 1.80 |
| Liszt, Franz. Die drei Zigeuner: „Drei Zigeuner fand ich einmal.“ Gedicht von <i>Nicolaus Lenau</i> , für eine Singstimme hoch, mittel, tief mit Pianoforte | 1.80 |
| Original-Ausgabe (mittel) mit Orchester Part. M. 3.— n. Stimmen n. | 6.— |
| Löwe, Carl. Archibald Douglas. Ballade von <i>Th. Fontane</i> , für eine Baritonstimme mit Pianoforte. Mit Begleitung des Orchesters von <i>Hugo Kaun</i> | 6.— |
| Moellendorff, W. von. Drei Balladen für eine mittlere Singstimme mit Pianoforte. | |
| — Der träge Landsknecht: „Der Trommler schlägt Parade.“ Ballade von <i>Prinz Emil von Schönaich-Carolath</i> | 1.20 |
| — Verrat: „Ich stand in einer lauen Nacht.“ Ballade von <i>C. Lemcke</i> | 1.20 |
| — Der Pilgrim vor St. Just: „Nacht ist's, und Stürme sausen für und für.“ Ballade von <i>Aug. Graf von Platen</i> | 1.20 |
| Wilm, N. von, Op. 206. Drei Balladen für Bass mit Pianoforte. | |
| No. 1. <i>Der letzte Skalde</i> : „Im Föhrenwalde ging der Sturm“ von <i>E. Geibel</i> | 1.50 |
| No. 2. <i>Friedrich Rotbart</i> : „Tief im Schoße des Kyffhäusers“ von <i>E. Geibel</i> | 1.50 |
| No. 3. <i>Des Wojewoden Tochter</i> : „Es steht im Wald, im tiefen Wald“ von <i>E. Geibel</i> | 1.80 |
| — Op. 208. Zwei Balladen für mittlere Stimme mit Pianoforte. | |
| No. 1. <i>Der Besuch</i> : „Die morsche Hütte ächzt im Wind“ von <i>Cl. von Schwarzkoppen</i> | 1.50 |
| Ausgabe für tiefe Stimme | 1.50 |
| No. 2. <i>Gotentreue</i> : „Erschlagen lag mit seiner Schar“ von <i>F. Dahn</i> | 1.20 |

Melodramen

□□ mit Pianoforte oder Orchester. □□

- Kienzl, Wilhelm, Op. 9.** Die Brautfahrt: „Durch des Meeresschlusses Hallen“ von *Eichendorff* 3.—
- Liszt, Franz.** Lenore: „Lenore fuhr um's Morgenrot“ von *G. A. Bürger*. Text deutsch u. französisch 3.—
Mit Orchesterbegleitung von *Franz Woldert* Stimmen n. 6.—
- Der traurige Mönch: „In Schweden steht ein grauer Turm“ von *Nicolaus Lenau* 2.—
- Roeder, Martin, Op. 4 No. 1.** Nächtliche Heerschau: „Nachts um die zwölfte Stunde“ von *Freiherr von Zedlitz* 1.50
- Op. 4 No. 2. Das Schloß am Meer: „Hast du das Schloß gesehen?“ von *Ludwig Uhland* 1.—
- Savenau, C. M. von, Op. 26.** Alfild: „Im Eichenhain liegt Carnu tot“ von *G. von Dyhern* 1.50

Eigentum des Verlegers für alle Länder

Aufführungsrecht vorbehalten

Alle Rechte vorbehalten



C. F. KAHNT NACHFOLGER, LEIPZIG

Herzogl. Anhalt. Hof-



Musikalienhändler



Ausgewählte Kompositionen

für das Pianoforte zu zwei Händen aus dem Verlage von

C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig.

	Mk.		Mk.		Mk.
Aggházy, C. Op. 6. Nocturno. H-dur.	2.—	Liszt, Franz. Trois Chansons. Transcriptions pour Piano par August Horn.		Stradal, August. Bearbeitungen für Pianoforte zu zwei Händen.	
— Op. 8. Toquade. F-dur.	2.—	No. 1. La Consolation	1.30	Bach, Joh. Seb. Präludium und Fuge für die Orgel. Emoll	2.—
— Op. 10. Fantasiestücke. No. 1. Eroica	2.—	No. 2. Avant la bataille	1.30	— Gdur.	1.50
Idem No. 2. Idylle	2.—	No. 3. L'Espérance	1.30	Krebs, J. L. Große Fantasie und Fuge für die Orgel. Gdur.	2.—
— Op. 11. Drei Ungarische Tänze. No. 1. Palotás	1.50	— Lieder und Gesänge für das Pianoforte übertragen von August Stradal.		Berlioz, H. Tanz der Irrlichter aus „Fausts Verdammung“	1.50
Idem No. 2. Torborzó	2.—	No. 6. Über allen Gipfeln ist Ruh'	1.—	— Chor der Sylphen und Gnomen und Sylphentanz aus „Fausts Verdammung“	1.50
— Op. 12. Kleine Rhapsodien. No. 1. A-moll	1.50	No. 7. Der Fischerknabe	1.50	— Die Höllenfahrt aus „Fausts Verdammung“	1.50
Idem No. 2. Cis-moll	1.50	No. 13. Du bist wie eine Blume	1.—	Liszt, Franz. Das Rosenwunder aus der „Heiligen Elisabeth“	1.50
Beethoven, L. van. Für Elise. Leichtes Klavierstück	1.—	No. 18. „Oh! quand je dors“	1.50	— Gewitter u. Sturm a. d. „Heiligen Elisabeth“	1.50
Boschetti, Victor. Zwei Vierkreuzler Stücke. No. 1. Marciale. No. 2. Tempo di Valse	1.50	No. 23. Nimm einen Strahl der Sonne	1.—	— Das Wunder aus dem Oratorium „Christus“	1.50
Buchwald, Paul. Op. 17. Wieder an Land, Matrosentanz	1.—	No. 24. Schwebel, Schwebel, blaues Auge	1.—	— Der Einzug in Jerusalem aus dem Oratorium „Christus“	1.50
Busoni, F. B. Fantasie über Motive aus „Der Barbier von Bagdad“ von P. Cornelius	1.50	No. 27. Kling leise, mein Lied. (Ständchen)	1.80	Straus, Oscar. Op. 106. Valse de Colombine	1.50
Cipollone, Alfonso. Kompositionen.		No. 34. Ich möchte hingehen	1.80	— Op. 107. Pirouettes. Walzer	1.50
No. 1. Valse lente	1.—	No. 37. Wieder möcht' ich dir begegnen	1.—	— Op. 122. Valse Réverie	1.50
No. 2. Fantasia Moresca	1.—	No. 40. Die stille Wasserrose	1.50	— Op. 123. Polka-Intermezzo	1.50
No. 3. Al chiaro de la luna	1.—	No. 43. Die drei Zigeuner	1.80	Struth, A. Op. 32. Six Rondeaux mignons sur des thèmes favoris pour piano:	
No. 4. Gavotta	1.—	No. 47. Bist du! „Mild wie ein Lufthauch“	1.50	No. 1. Ma Normandi, de Bérat	—75
No. 5. Harmonies du Soir	1.—	— Die Loreley „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“, von Heine. Für eine Singstimme mit Begleitung des Orchesters. Für das Pianoforte übertragen vom Komponisten	2.—	No. 2. La pastourelle des Alpes, de Rossini	—75
No. 6. Eclú del Gran Sassa	1.—	— Trois Morceaux Suisses , pour Piano.		No. 3. Air suisse	—75
No. 7. La Colomba	1.—	No. 1. Ranz de Vaches. Mélodie de Ferd. Huber avec Variations.	3.—	No. 4. Thème de W. A. Mozart	—75
No. 8. Carina	1.—	— Idem No. 2. Un Soir dans la Montagne. Mélodie d'Erneste Knop. Nocturne	2.—	No. 5. Valse dernière d'un fou	—75
Cornelius, Peter. Der Barbier von Bagdad. Kom. Oper. Ouverture von H. Behn	1.—	— Idem No. 3. Ranz de Chèvres. Mélodie de Ferd. Huber. Rondeau.	2.50	No. 6. Berceuse de W. Taubert	—75
Darcole, C. Lygie Valse	1.20	Mac-Dowell, E. A. Op. 19. Wald-Idyllen. Vier Stücke für Pianoforte	3.—	Szántó, Th. Op. 1. Études Orientales.	
Döring, Carl Heinrich. Op. 260. Ernstes und Heiteres. Vier Klavierstücke für den Unterrichtgebrauch.		Meyer, L. H. Op. 208. Winzerfest, Neue Ausgabe	1.50	No. 1. Ges-dur	1.20
No. 1. Aus vergangenen Tagen	1.—	Mikorey, Franz. Fünf kleinere Charakterstücke.		No. 2. C-dur	1.80
No. 2. Trag still dein Leid	1.—	No. 1. Elegischer Walzer	1.20	— Op. 2. Ballade für Piano	3.—
No. 3. Dorle (Walzer)	1.—	No. 2. Humoreske	1.—	— Bearbeitungen für Pianoforte zu zwei Händen.	
No. 4. Schwarzbüchlein	1.20	No. 3. Morgengruß an die Berge	1.50	Bach, Joh. Seb. Vier Orgel-Choralevorspiele.	
Eder, Arthur. Op. 12. Walzer As-dur	1.50	No. 4. Holpriger Weg	1.—	No. 1. Aus der Tiefe rufe ich. No. 2. Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ. No. 3. Jesu Leiden, Pein und Tod. No. 4. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'	2.—
Fielitz, Alexander v. Op. 79. Mazurka-Impromptu für Klavier	1.50	No. 5. Heldentotenklage	1.20	Bach, Joh. Seb. Präludium und Fuge für Orgel	2.—
Gade, Niels W. Drei Albumblätter	1.80	Noskowski, Sieg. Op. 2. Cracoviennes. Polnische Lieder und Tänze für Pianoforte. Heft I und II	2.50	Taubert, Ernst Eduard. Op. 65. Allerlei Heiteres. Acht Klavierstücke f. kl. Hände.	
Glanz, Sigd. Op. 10. La Fontaine. Capriccio für Klavier	1.20	Platzbecker, Heinr. Op. 50. Deutscher Städte-Marsch	1.—	Heft I. Rondo. Walzer	1.20
Gounod, Ch. Frühlingslied für Pianoforte von G. Leitert	1.50	Raff, Joachim. Die Mühle, für Pianoforte aus dem Streichquartett „Die schöne Müllerin“	1.50	— II. Perpetuum mobile. Menuett	1.50
Harthan, Hans. Op. 7. Strand-Idyllen. Vier Charakterstücke	3.—	Reuß, Prinz Heinrich XXIV. Op. 8. Suite	3.—	— III. Abendlied. Polonaise	1.20
Henselt, Ad. Morgenlied von Müller: „Noch ahnt man kaum der Sonne Licht“, in Musik gesetzt und für das Pianoforte übertragen	1.—	Rochlich, Edm. Op. 12. Erinnerungen. Fünf Dichtungen. No. 1. Ave Maria. No. 2. Cornamusa. No. 3. Elegia. No. 4. Tarantella. No. 5. Epilogo	2.50	— IV. Ständchen. Spinnrädchen	1.20
Kaun, Hugo. Op. 56. Drei Stücke.		Rubinstein, A. Op. 44. Soirées à St. Pétersbourg. Sechs Stücke für Pfte.		— Op. 66. Drei Klavierstücke:	
No. 1. Humoreske	1.50	Heft I. Romanze, Es-dur, Scherzo	2.—	No. 1. Walzer Es dur	1.50
No. 2. Präludium	1.20	Heft II. Preghiera, Impromptu	1.50	No. 2. Walzer G moll	1.50
No. 3. Nocturne	1.—	Heft III. Nocturne, Apassionato	2.50	No. 3. Scherzo Es dur	1.50
Kirchner, Fritz. Op. 139. Zwei Klavierstücke. No. 1. Ländler. No. 2. Tyrolienne	—80	No. 1. Romanze, Es-dur, einzeln	1.50	Viole, Rudolf. Op. 50. Hundert Etuden f. d. Pianoforte. Herausgegeben u. m. Vortragsbezeichnungen, Fingersatz etc. versehen v. Franz Liszt. Neue Ausg. 10 Hefte à	2.—
— Op. 140. Sechs Genrestücke für Klavier	1.80	— Op. 50, No. 3. Barcarole g-moll	1.50	Weiß, Josef. Op. 23. 6 kleinere Klavierstücke.	
— Natur- und Stimmungsbilder. Heft I. Waldvögel. Frühlingslied. Bächlein im Tale	1.50	Samara, Spiro. Six Sérénades.		No. 1. Arietta. No. 2. Mazurka triste. No. 3. Chant français. No. 4. Serenade. No. 5. Air anglais. No. 6. Valse stípide	2.—
— Heft II. Freudvoll und leidvoll. Air suisse	1.30	Cah. I. No. 1. Sérénade Française. No. 2. Sérénade Havanaise. No. 3. Pou-pée Sérénade	2.—	— Op. 25. Lebenswogen. Konzert-Etude	1.50
Klammer, George. Op. 8. Scène hongroise	1.—	Cah. II. No. 4. Sérénade Napolitaine. No. 5. Sérénade d'Autrefois. No. 6. Sérénade d'Arlequin	2.—	— Op. 26. Zwei Intermezzi.	
Krug, Arnold. Op. 123. Rusticana. Ländliche Bilder für Klavier.		Savenau, Carl Maria von. Op. 38. 3 Charakterstücke. „Düstere Bilder“ für das Klavier	2.50	No. 1. I. Intermezzo (Marienkapelle)	1.—
Heft I: No. 1. Frühlingsmorgens, wenn die Hähne krähen. No. 2. Sonnige Landschaft. No. 3. Am Wiesenbach. No. 4. Bauernhochzeit	2.—	— Op. 43. Zwei Klavierstücke. No. 1. In der Barke. No. 2. Gavotte	1.—	No. 2. II. Intermezzo	1.20
Heft II: No. 5. Beim Blumenpflücken. No. 6. Fremde Gäste. No. 7. Auf dem Jahrmarkt. No. 8. Heimkehr der Kühe. No. 9. Abends	2.50	Schneider, Bernhard. Op. 6. Aus wendischen Gauen. No. 1. Reigen. No. 2. Zwiegespräch. No. 3. Der Störenfried. No. 4. Erinnerung. No. 5. Morgens im Felde. No. 6. Frohe Laune. No. 7. Im Nachen. No. 8. Johannisnacht	2.—	— Op. 27. Zwei Charakterstücke.	
Krug, D. Op. 314. Ungarische Walzer-Caprice	1.50	Speidel, Wilhelm. Op. 82. Drei Klavierstücke.		No. 1. Idylle	1.—
Kwast, James. Op. 11. Capriccio	1.50	No. 1. Agitato. No. 2. Menuett. No. 3. Gavotte	2.—	No. 2. Spanische Serenade	1.—
— Op. 12. 2me. Gavotte	1.50			— Op. 28. Stürmmarsch. Studie	1.50
Lewin, Gustav. Humoreske	1.—			— Op. 29. Variationen und Fuge	2.50

Musikwissenschaftl. Abhandlungen und Bücher über Musik.

PH. EM. BACH * Versuch über die wahre Art, das Klavier zu spielen. ~~erschienen~~

Nach der Original-Ausgabe (Berlin 1759) hergestellt und mit kritischen Erläuterungen
herausgegeben von Dr. Walter Niemann. Gebunden M. 7.—. Broschiert M. 6.—.

Die natürliche Klaviertechnik von R. M. BREITHAUPT

Band I

Handbuch der pianistischen Praxis

Die freie rhythmisch-natürliche Bewegung (Automatik)
des gesamten Spielorganismus (Schulter, Arme, Hände, Finger)
als Grundlage der „klavieristischen“ Technik
Mit zahlreichen Abbildungen, photographischen Aufnahmen, Zeichnungen
und Notenbeispielen.

III. Auflage. Preis Mk. 10.—, gebunden Mk. 12.—.

Professor Ferruccio Busoni: Das Buch von Breithaupt hat vor anderen Büchern über Klavierspiel das Merkmal, dass es die Theorie der Technik auf die beiden einzig richtigen Begriffe stellt. — Was Breithaupt über Oktavenspiel, Triller, Fingersatz, Tonbildung, Pedalisierung, Vortrag, Stilgefühl sagt, zeugt von richtigem und gewissenhaftem Denken und klarem Darstellungsvermögen. — So stellt sich das Buch Breithaupts als eine Erscheinung von Wichtigkeit dar, die, würde sie so ernst genommen, als sie verdient, viele heute als wichtig angesehenen Erscheinungen vernichten würde. Dem Verf. meinen Glückwunsch und Dank.

Allgemeine Musikzeitung: Die Gründlichkeit und Ausführlichkeit, mit welcher Breithaupt seine Belehrungen über Klaviertechnik mit allen dieselbe tangierenden Gebieten, also mit der Physik, mit der Physiologie u. a. in Verbindung bringt, ist bisher unerreicht. Das Werk ist bitter ernst zu nehmen, denn es wird tausenden von jungen strebenden Pianisten den Kopf warm machen, die sich eingepfercht sehen in die einseitige Methode ihres Professors. Aber ein bisschen Revolution kann hier gar nichts schaden.

Band II

Die Grundlagen der Klaviertechnik

Grosse praktische „Schule der Technik“
zur Erlernung des freien, natürlichen Gewichtsspiels (Balance der Schwere) für alle Ausbildungsklassen der Vor- und Mittelstufe
Mit zahlreichen photograph. Abbildungen, Zeichnungen und Notenbeispielen.

Preis kartoniert Mk. 5.—.

Berliner Neueste Nachrichten: Es ist ein die Materie erschöpfendes Buch und es ist ein gutes Buch, das nach meinem Dafürhalten eine bleibende Bedeutung hat, weil es durch die natürliche Behandlungsweise eines der Natur abgelauchten Stoffes so überzeugend wirkt. In der Ausbildung jedes Berufspianisten aber gibt es ein Stadium, in welchem diesem die Lektüre der „natürlichen Klaviertechnik“ von grossem Nutzen sein muss; auch jeder sich ernsthaft mit der Materie befassende Liebhaber sollte das Buch lesen; er findet schlechterdings alles darin. — Möge es Nutzen bringen — den Pianisten und unserer Kunst.

GEORG CAPELLEN.

Die „musikalische“ Akustik als Grundlage der Harmonik und Melodik.

— Mit experimentellen Nachweisen am Klavier. O. M. 2.—. —

Die Freiheit oder Unfreiheit der Töne und Intervalle als Kriterium der Stimmführung

nebst einem Anhang: Grieg-Analysen als Bestätigungsnachweis und Wegweiser der neuen Musiktheorie. M. 2.—.

Die Abhängigkeitsverhältnisse in der Musik.

Eine vollständige, logisch-einheitliche Erklärung der Probleme der Figuration, Sequenz und symmetrischen Umkehrung. M. 2.—.

Die Zukunft der Musiktheorie (Dualismus oder „Monismus“?) und ihre Einwirkung auf die Praxis.

— An zahlreichen Notenbeispielen erläutert. O. M. 2.—. —

Adolph Kullak.

Die Ästhetik des Klavierspiels.

4. Aufl. Bearbeitet und herausgegeben von

Dr. Walter Niemann.

— Geheftet M. 5.—. Gebunden M. 6.—. —

Johann Joachim Quantz.

Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen.

Neudruck nach dem Original (Berlin 1752) mit kritischen Bemerkungen

herausgegeben von

Dr. Arnold Schering.

Unentbehrliches Quellen- u. Studienwerk. Geb. M. 7.—. Brosch. M. 6.—.

Max Reger.

Beiträge zur Modulationslehre.

Zweite Auflage. Taschenformat. M. 1.—.

— Deutsch. — Französisch. — Englisch. —

„Ein ausserordentlich geistvolles und natürliches Büchlein, das Lehrer und Lernende in der Theorie kennen lernen müssen.“ „Signale.“

„Schon zu diesem Zweck ist das Studium von Regers kleiner Schrift mit den Beispielen zur Modulationslehre nicht genug zu empfehlen.“ „Die Musik.“

Dr. Hugo Riemann.

Musikalische Logik.

Hauptzüge der physiologischen und psychologischen Begründung unseres Musiksystems. M. 1.50.

Das Problem des harmonischen Dualismus.

— Ein Beitrag zur Ästhetik der Musik. M. —.60. —

Prof. Dr. Arthur Seidl.

2. Auflage. Vom Musikalisch-Erhabenen. M. 3.—

Louis Köhler.

Theorie der musikalischen Verzierungen für jede praktische Schule besonders für Klavierspieler.

— M. 1.20. —

Verlag von C. F. KAHNT NACHFOLGER, LEIPZIG.